

Fernöstliche Kampfkunst präsentierte sich in Suhl

JSKA -(Japan Shotokan Karate Association)-Europa Cup Europa Cup

SUHL. ■ Der vom 1. Karate-Dojo „Fujiwara“ Verein Suhl e.V. erstmals ausgerichtete Summer-Gasshuku und JSKA (Japan Shotokan Karate Association) Europa-Cup mit knapp 200 Teilnehmern aus zehn Nationen und der Republik Südafrika war nicht nur organisatorisch wie sportliche eine Werbung für den Karatesport, sondern auch für den Tourismus.

„Thank you Germany, thank you Suhl“, so hallte es nach der Siegerehrung lautstark durch die Sporthalle „Wolfsgrube“. Ausgesprochen wurden die Dankesworte von Soon Pretorius aus Südafrika, der zu den rund 200 Teilnehmern des langen Suhler Karate-Wochenendes gehörte. Darüber hinaus gab es schier nicht enden wollende Verbeugungen von den vielen internationalen Schwarzgurträgern um die 75-jährige Karate-Ikone Abe Sensei aus Japan - und der Dank galt neben dem Publikum und den Aktiven vor allem den engagierten Organisatoren vom 1. Karate Dojo Fujiwara Suhl, die in enger Zusammenarbeit mit der Stadt und weiteren Einrichtungeneine die perfekt verlaufene

internationale Meisterschaft auf die Beine stellten, deren Höhepunkt der Europacup war.

„Was für einem Stress müssen sich die Verantwortlichen des Suhler Karate-Vereins ausgesetzt haben“, mutmaßte Wolfgang Döring vom PSV Schwarzenberg/Erzgebirge, „um dieses in den neuen Bundesländern bislang einmalige Event zu ermöglichen.“ Auch Dieter Flindt, der Gründer des Shotokan-Karate-Verbandes-Deutschland (SKVD), sparte nicht mit lobenden Worten. Andererseits war sich der Bundestrainer bereits im Vorfeld des Mammut-Turniers seiner Sache sicher, der gastgebende Verein den Europacup in hoher Qualität ausrichten würde, zumal der 1. Karate-Dojo Fujiwra bereits auf umfangreiche Erfahrungen bei der Ausrichtung der Deutschen Meisterschaften 2007 und des Länderkampfes gegen die Schweiz 2005 verweisen konnten. Zudem organisierte der Verein seit seiner Gründung vor nunmehr 20 Jahren regelmäßig Lehrgänge, an denen Dieter Flindt als Dauergast teilnimmt. Er war demzufolge sehr zuversichtlich, dass Suhl ein guter und würdiger Gastgeber ist.

„Den alle zwei Jahre auf dem Programm des JSKA stehenden Europa-Cup erstmals auszurichten, war für uns trotzdem eine ganz neue Herausforderung“, betonte Heike Ahrendt vom ausrichtenden Verein. „Es galt, alle Kräfte bis in das kleinste Detail zu bündeln.“ Es spricht für die gute Aufgabenstellung, dass

sich die 41-Jährige im Rahmen des Sommertrainingslagers trotzdem auf ihre Graduierung zum 4. Dan (Schwarzgurt) konzentrieren konnte. Unter den strengen Augen der Prüfungsrichter Dieter Flindt (8.Dan), Hans Müller (Schweiz/7. Dan), Christavao Vilaca (Portugal/7. Dan), Soon Pretorius (Südafrika/6. Dan) und Thagavei Khosro (Italien 6. Dan) legte die mehrfache Welt- und Europameisterin mit Bravour ihre Gürtelprüfung ab. Dabei war der Anspruch sehr hoch, denn bereits der sogenannte Grundsichteil ist mit technischen Herausforderungen gespickt, bei denen man sich keinen Fehler leisten darf. „Weil ständige Wiederholungen zu den festen Bestandteilen des Trainings und sogar zu den Wettkämpfen gehören, aber auch immer wieder etwas Neues dazu kommt, sind Lernerfolge bei den Kampfkünsten eine reine Zeitfrage“, berichtet Heike Ahrendt. Verschiedene in unendlicher Reihenfolge bei präziser Haltung der Balance und ständig neue eingebaute technische Schwierigkeiten lassen die Prüfungen und letztendlich auch die Wettkämpfe - sowohl im Kata (Demonstration) als auch im Kumite (Nahkampf) - zu einer nahezu unendlichen Tortur werden. So liegt im Kumite beispielsweise die hohe Kunst darin, den unbarmherzig, harten Schlag im hauchdünnen Abstand einer Briefmarkenbreite vor dem Gesicht des Übungspartners abzuwehren. Wann dieser harte, aber stets faire Einsatz zu Ende ist, entscheidet allein der Kampfrichter. Eine wirklich harte Herausforderung, die Heike Ahrendt als auch Lars Degner beim Europa-Cup wieder einmal mit Erfolg bewältigten. „Die Bewegungsabläufe sind in Sekunden-schnelle so komplex, dass kein geistiger Spielraum für andere Gedanken mehr bleibt, was da vielleicht noch in der Organisation des Wettkampfs zu erledigen



Der Einmarsch der deutschen Karatekämpfer mit den Suhler Fujiwara-Athleten.

Fotos: Schwabe

wäre“ erläuterte Heike Ahrendt. Ahrendt, die nicht nur ihre Gürtelprüfung mit Erfolg hinter sich brachte, sondern beim Europacup in der Veteraninnen-Altersklasse (36 bis 45 Jahre) sowohl im Kata als auch im Kumite den Sieg davontrug. Vereinschef Lars Degner setzte seine bisherige einmalige Erfolgsserie bei Welt- und Europameisterschaften in der identischen Jahrgangsstufe mit einem Sieg im Kata sowie mit einer Silbermedaille im Kumite fort. Weiteres Edelmetall folgte im Teamwettbewerb. Heike Ahrendt sicherte sich Gold im Team-Kumite und auch Lars Degner schaffte an der Seite von Andreas Flindt und Mathias Tomala mit der JSKA-Mannschaft Deutschland den Sprung auf den oberen Podestplatz.

„Wir wollten uns nicht nur organisatorisch, sondern auch sportliche gut verkaufen“, sagte Degner bereits im Vorfeld. Das klappte bestens, tauchten die Athleten des Fujiwara-Vereins in schöner Regelmäßigkeit in den Ergebnislisten weit vorn auf. Natalie Koch (5. Kyu) erkämpfte im Kumite der weiblichen Jugend einen 3. Platz. Pascal Weimar schmückte sich bei den Jugendlichen sowohl im Kumite als auch im Kata mit Silber. Ganz oben auf dem Treppchen stand Tabitha Pothenik bei den 12-13-jährigen Mädchen im Kumite und Jennifer Sandhagen freute sich über Bronze bei den 14/15-jährigen Jugendlichen im Kata. Eine Medaille ging auch nach Dietzhausen, die Dominik Gruner bei den 14/15-Jährigen im Kumite erkämpfte. „In

Vorbereitung auf den Europa-Cup haben wir wesentlich mehr Wettkämpfe, auch auf internationaler Ebene bestritten, als in den Jahren zuvor“, sagte Ahrendt. „Das hat sich ausgezahlt. Genauso werden wir das jetzt in Vorbereitung auf die Weltmeisterschaften 2014 in Terni/Italien praktizieren. Wichtig ist, dass wir auf internationaler Ebene Erfahrungen sammeln“, so die Europa-Cup-Siegerin.

Überhaupt werden sich alle Teilnehmer jetzt auf die WM in Italien freuen und hoffen, dass diese in gleicher Qualität wie in Suhl über die Bühne geht. Nicht umsonst haben die Italiener in letzter Minute ihre Zusage mitgeteilt, um mit hoher Wahrscheinlichkeit von den Suhler Fujiwara-Kämpfern zu lernen.

schw



Der 75-jährige Abe Sensei aus Japan.

HOFFMANN.SEIFERT.PARTNER architekten ingenieure

Architektur, Technik und Ingenieurbauplanung aus einer Hand bietet das Suhler Unternehmen HOFFMANN.SEIFERT.PARTNER. Mit mehr als 70 Mitarbeitern an acht Standorten – unter anderem in Crimmitschau, Dresden und Erfurt – gehört die Firma heute zu den größten inhabergeführten Planungsbüros in den neuen Bundesländern. „Wir bieten den planerischen Rund-um-Service“, umreißt Jens Hoffmann, Mitglied der Geschäftsleitung, mit kurzen Worten das Angebot seines Unternehmens. Die Erfolgsgeschichte des Unternehmens sei das breite Angebotspektrum. Von Hochbau und Innenarchitektur über Wasserbau und Verkehrsplanung bis hin zu Tragwerksplanung, Akustik und Brandschutz – in all diesen Bereichen entwickeln die Experten des Unternehmens Lösungen. Im Gespräch mit der Ministerpräsidentin stellte Hoffmann den jetzt von seinem Planungsbüro erarbeiteten Leitplan für einen kommunalen Hochwasserrisiko-Managementplan vor. Im Auftrag der Thüringer Landesregierung waren in der ersten Hälfte dieses Jahres kommunale Maßnahmen zum Hochwasserrisiko abgefragt worden. Themenschwerpunkt war außerdem die städtebauliche Entwicklung mit Blick auf den Bevölkerungsrückgang. Am Beispiel des Entwicklungskonzepts für die Stadt Oberhof aus dem Jahr 2005 unterstrich Geschäftsleitungsmitglied Felix Harbig seine Forderung nach einem städtebaulichen Masterplan. Man müsse ganzheitlich planen und energetische Aspekte berücksichtigen.



Ministerpräsidentin Lieberknecht bei ihrer Thüringen-Tour am 17. Juli 2013 beim Planungsbüro HOFFMANN.SEIFERT.PARTNER in Suhl

27.07.2013
IN DER KLOSTERANLAGE VESSRA
BEI SCHLEUSINGEN/THEMAR

16 – 18 UHR
POESIE FÜR KINDER UND
JUGENDLICHE

AB 18 UHR
POESIE FÜR ERWACHSENE

Vorsicht
Literatur!

Poesie Sommer IM KLOSTERGARTEN

MIT VERENA ZELTNER . MICHAELA BOCHUS . DRUCKLUFTORCHESTER
ANTJE BABENDERERDE . HEIDRUN JÄNCHEN . OMTIRITATA
JENS FIETJE DWARS . BÄRBEL SÁNCHEZ . URSULA SCHÜTT
DIETRICH HUCKE . DIANA HELLWIG . ANNE GALLINAT
LANDOLF SCHERZER . JÖRG DIETRICH . BARACKETENBAND
JAKOB HEIN . JACINDA NANDI . RUDI BERGER
HENDRIK NEUKIRCHNER . HEINZ HORIZONTE

GASTRONOMISCHE KARTEN IM VORVERKAUF UNTER
VERSORGUNG IST VORHANDEN | WWW.PROVINZKULTUR.DE

KINDER: 3,-EUR . VVK 10,-EUR / ERMÄSSIGT 8,-EUR . (AK 12,-EUR)
MEHR UNTER: WWW.PROVINZKULTUR.DE ÄNDERUNGEN VORBEHALTEN

PROVINZSCHREI 13
VOM 02. SEPTEMBER BIS
19. OKTOBER 2013
WWW.PROVINZKULTUR.DE

KreisSparkasse
Hildburghausen
provinzkultur.eV
Weinwert Kultur in Thüringen

Thüringer Ministerium für
Bildung, Wissenschaft und Kultur
WOCHENSPIEGEL

